

„Internationalisierung von Stellenausschreibungen für Professoren/innen und wiss. Mitarbeiter/innen im Hochschul- und Forschungsbereich“

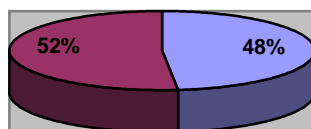
Um die adäquate Besetzung vakanter Stellen im Bereich Bildung und Forschung zu garantieren, ist es unablässig, bei den Berufungsverfahren alle verfügbaren Spitzenkräfte zu berücksichtigen.

Um sicherzustellen, dass auch ausländische Spitzenkräfte bei der im Berufungsverfahren angestrebten Bestenauslese berücksichtigt werden können, sollten vakante Hochschullehrerstellen international ausgeschrieben werden.

Viele Bundesländer und der Wissenschaftsrat empfehlen deshalb die internationale Ausschreibung der Professorenstellen.

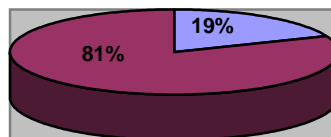
Wie sieht aber das Ausschreibungsverhalten an deutschen Hochschulen aus?

**Ausschreibungsverhalten der
Universitäten**



ja nein

**Ausschreibungsverhalten der
Fachhochschulen**



ja nein

Abb.1 Ausschreibungsverhalten der Hochschulen in Bezug auf internationale Ausschreibungen

Laut vorliegender Umfrage schreiben im Durchschnitt 66% der beteiligten Hochschulen ihre vakanten Stellen für Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter nicht international aus. Lediglich die restlichen 36% nutzen die Möglichkeit ihre Mitarbeiter auch auf dem internationalen Markt zu finden.

Aus Abbildung 1 geht hervor, dass 48% der Universitäten und nur 19% der Fachhochschulen freie Stellen auch im Ausland anbieten. Diese Hochschulen schreiben alle Professorenstellen international aus. Aber nur 27% der Fachhochschulen und 29% der Universitäten schreiben freie Stellen auch für wissenschaftliche Mitarbeiter international aus.

Hauptsächlich werden Ausschreibungen sowohl in Printmedien als auch gleichzeitig in elektronischen Stellenbörsen veröffentlicht. Dabei nutzen die meisten Hochschulen lediglich die elektronischen Stellenbörsen der Zeitungen/Zeitschriften, in denen sie ausschreiben. Von ca. 80% der beteiligten Universitäten und Fachhochschulen wird die Zeitung „Die Zeit“ als Ausschreibungsmedium genutzt. Fachzeitschriften werden von 62% der Universitäten und von 31% der Fachhochschulen genutzt. Es wurden bei den Universitäten von 21%, bei den Fachhochschulen von 6% ausländische Zeitungen namentlich genannt, in welchen diese ausschreiben.

Probleme bei internationalen Ausschreibungen

Ein zentrales Problem stellt das zu niedrige Budget für internationale Ausschreibungen dar. Die beteiligten Universitäten geben im Schnitt 3005 € für eine international ausgeschriebene Stelle aus. Das sind durchschnittlich ca. 700 € mehr als die Fachhochschulen für eine international ausgeschriebene Stelle ausgeben. Die Mehrheit der Hochschulen (60-70%) beurteilen internationale Ausschreibungen für zu kostenintensiv und brachten das Problem an, dass ihr Ausschreibungsbudget zu gering sei. Nur 25% der Universitäten und 8% der Fachhochschulen beurteilten internationale Stellenausschreibungen als günstig oder noch günstig.

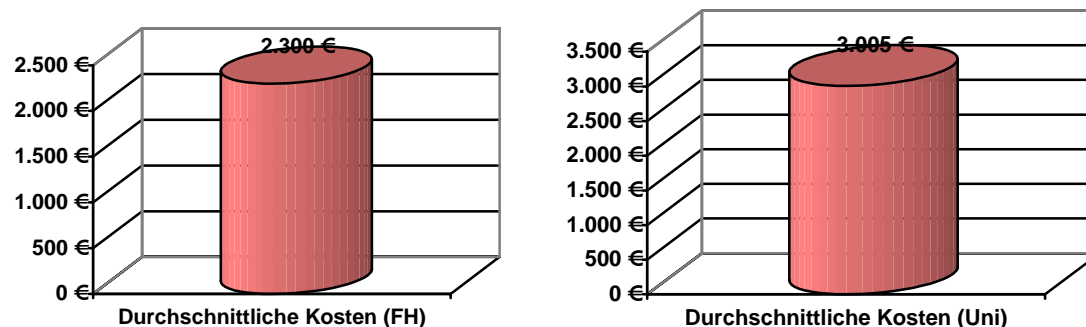


Abb. 2 Durchschnittliche Kosten für eine international ausgeschriebene Stelle

Weitere wichtige Probleme sind nach Ansicht der Befragten fehlende geeignete Zeitschriften und elektronischen Stellenbörsen, Abwicklungs- und Sprachprobleme.

36% der beteiligten Universitäten und 33% der Fachhochschulen schreiben auf ihrer Homepage aus. Allerdings kann das Kriterium der Internationalität, laut Wissenschaftsrat nicht als erfüllt gelten, wenn eine vakante Stelle lediglich auf der jeweiligen Homepage der Hochschule veröffentlicht wird.

Ausländischen Bewerbern ist ebenso wenig wie inländischen Bewerbern zuzumuten, sich über Stellenvakanzen durch regelmäßige Besuche der Homepages der verschiedenen Hochschulen zu informieren. Um die mit einer Ausschreibung in international einschlägigen Fachzeitschriften verbundenen Kosten zu vermeiden, bietet sich die Ausschreibung in geeigneten Stellenbörsen der Zielländer an. Im englischsprachigen Raum bieten die elektronischen Stellenbörsen an, in denen dort die Professorenstellen ausgeschrieben werden. In den USA ist dies die Stellenbörse der Zeitschrift „Chronicle of Higher Education“ www.chronicle.com, für GB ist dies die elektronische Stellenbörse www.jobs.ac.uk. Die dortigen Hochschulen schreiben Ihre Professorenstellen größtenteils in diesen Stellenbörsen aus. Vergleichbare Stellenbörsen für Professoren gibt es leider in Frankreich, Italien und den Benelux Ländern nicht. Für Ausschreibung von Professuren im naturwissenschaftlichen Bereich, bietet sich die Stellenbörse der Zeitschrift Nature (www.naturejobs.com) die kostenlos diesen Service anbietet. Im geisteswissenschaftlichen Bereich gibt es für internationale Ausschreibungen die Stellenbörse von Humanities and Social Sciences (www.h-net.org) die gegen eine geringe Gebühr den Ausschreibungsservice anbietet.

Ausschreibungsländer/Regionen

Auf dem ersten Rang der Ausschreibungsländer deutscher Hochschulen liegt Großbritannien, gefolgt von den Vereinigten Staaten. Die Bewerber kommen maßgeblich auch aus Großbritannien und den USA, sowie nach Angaben der Fachhochschulen aus Frankreich. Nach Angaben der Universitäten lohnt sich das Veröffentlichen von vakanten Stellen auch besonders in Großbritannien und den USA. Im Vordergrund steht bei Auswahl der ausländischen Bewerber die fachliche Kompetenz, danach folgen die persönliche und die sprachliche Kompetenz. Erst mit Abstand folgen dann die sozialen und kulturellen Kompetenzen. Allerdings hängt die Gewichtung vom jeweiligen Fach ab.

Zukünftige Veränderungen

Zukünftig planen die Hochschulen den Anteil der internationalen Ausschreibungen zu erhöhen. Zwei Drittel der Hochschulen haben keine Maßnahmen geplant, um die bisherigen Probleme bei Internationalen Ausschreibungen zu beheben. Knapp 18 % wollen mehrsprachiges Personal einstellen und 11% ausländischen Zeitungen bzw. Stellenbörsen auswählen.

Fazit

Obwohl eine Stelle, laut Landeshochschulgesetz der meisten Bundesländer, in der Regel international ausgeschrieben werden soll, werden nur von 34% der Hochschulen Stellen international ausgeschrieben.

Als größtes Problem wird ein zu geringes Ausschreibungsbudget angesehen. Aber auch ein zu geringes Angebot an internationalen Zeitungen/Zeitschriften sowie elektronischen Stellenbörsen wird von einigen Hochschulen als problematisch angesehen.

Die Erreichbarkeit und Resonanz auf eine international ausgeschriebene Stelle wird auch nur von einem geringeren Teil der Hochschulen als gut bewertet.

Um zukünftig für internationale Ausschreibungen gerüstet zu sein, planen einige Hochschulen die Einstellung von mehrsprachigem Personal und die Auswahl von ausländischen Zeitungen bzw. Stellenbörsen.

**Internationalisierung von Stellenausschreibungen für Professoren/innen
und wiss. Mitarbeiter/innen im Hochschul- und Forschungsbereich
an Universitäten**

Befragung vom November – Dezember 2006

Auswertung

Grundannahmen

- **Das wichtigste für Bildung und Forschung sind gut ausgebildete Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter**
- **Deshalb ist es heute so wichtig diese nicht nur auf nationaler sondern auch auf internationaler Ebene zu suchen**
- **„Um sicherzustellen, dass auch ausländische Spitzenkräfte bei der im Berufungsverfahren angestrebten Bestenauslese berücksichtigt werden können, sollten vakante Hochschullehrerstellen international ausgeschrieben werden. Das Kriterium der Internationalität kann allerdings noch nicht als erfüllt gelten, wenn eine Stelle auf der jeweiligen Homepage der Hochschule veröffentlicht wird: Ausländischen Bewerbern ist ebenso wenig wie inländischen Bewerbern zuzumuten, sich über Stellenvakanzen durch regelmäßige Besuche der Homepages der verschiedenen Hochschulen zu informieren. Um die mit einer Ausschreibung in international einschlägigen Fachzeitschriften verbundenen Kosten zu vermeiden, wäre es sehr zu begrüßen, wenn die Hochschulrektorenkonferenz ein zentrales Internetportal einrichten könnte, in dem stets sämtliche aktuellen Stellenausschreibungen einsehbar sind.“ (Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Ausgestaltung von Berufungsverfahren; S. 52)**
- **6 von 16 Bundesländern schreiben eine internationale Ausschreibung von Professoren vor.**

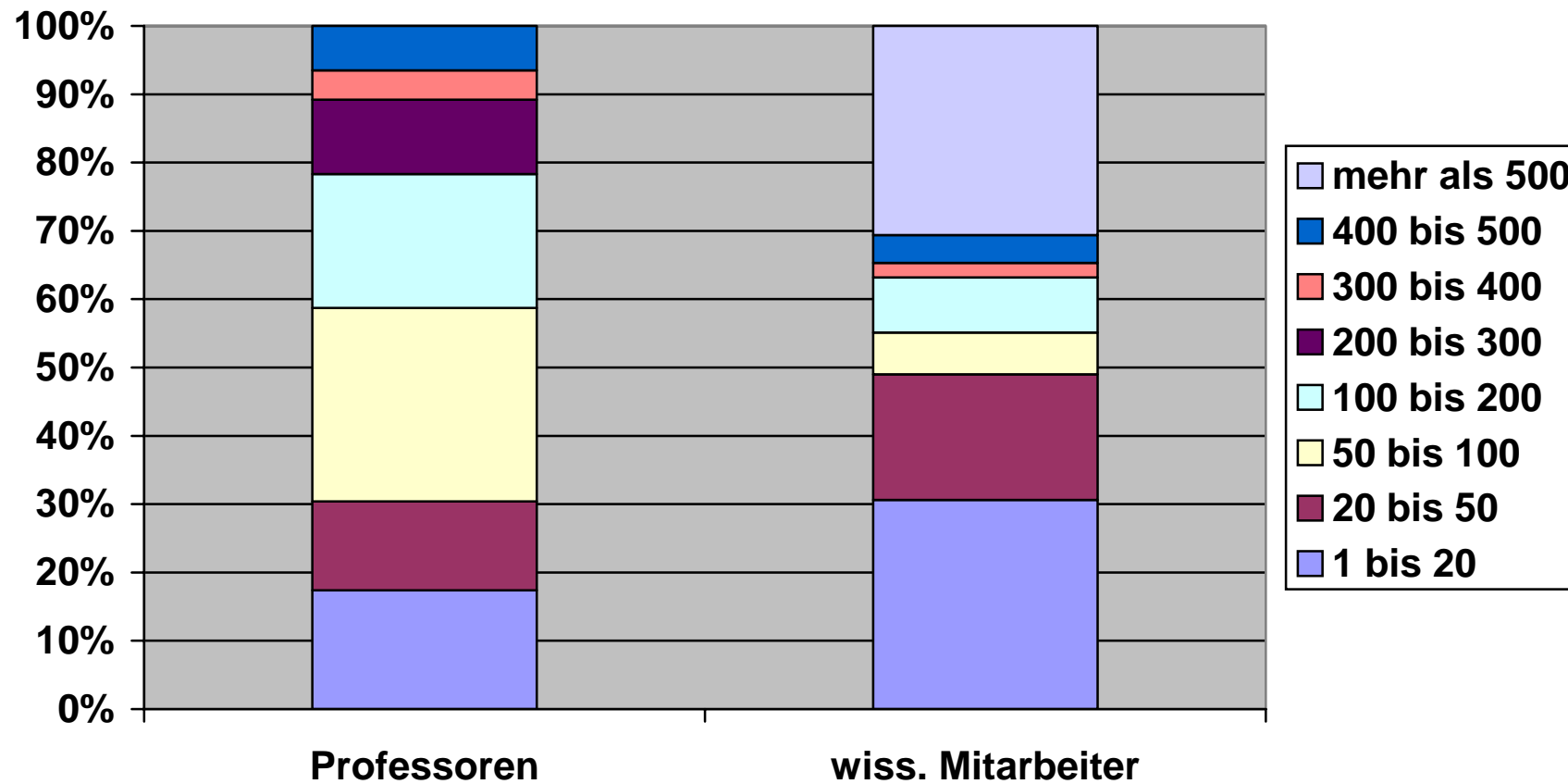
Allgemeine Informationen zu den Hochschulen:

- **Zeitraum der Befragung: Dezember/Januar 2006/07**
- **Ausgeschriebene Stellen: Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter**
- **Befragte Hochschulen:**

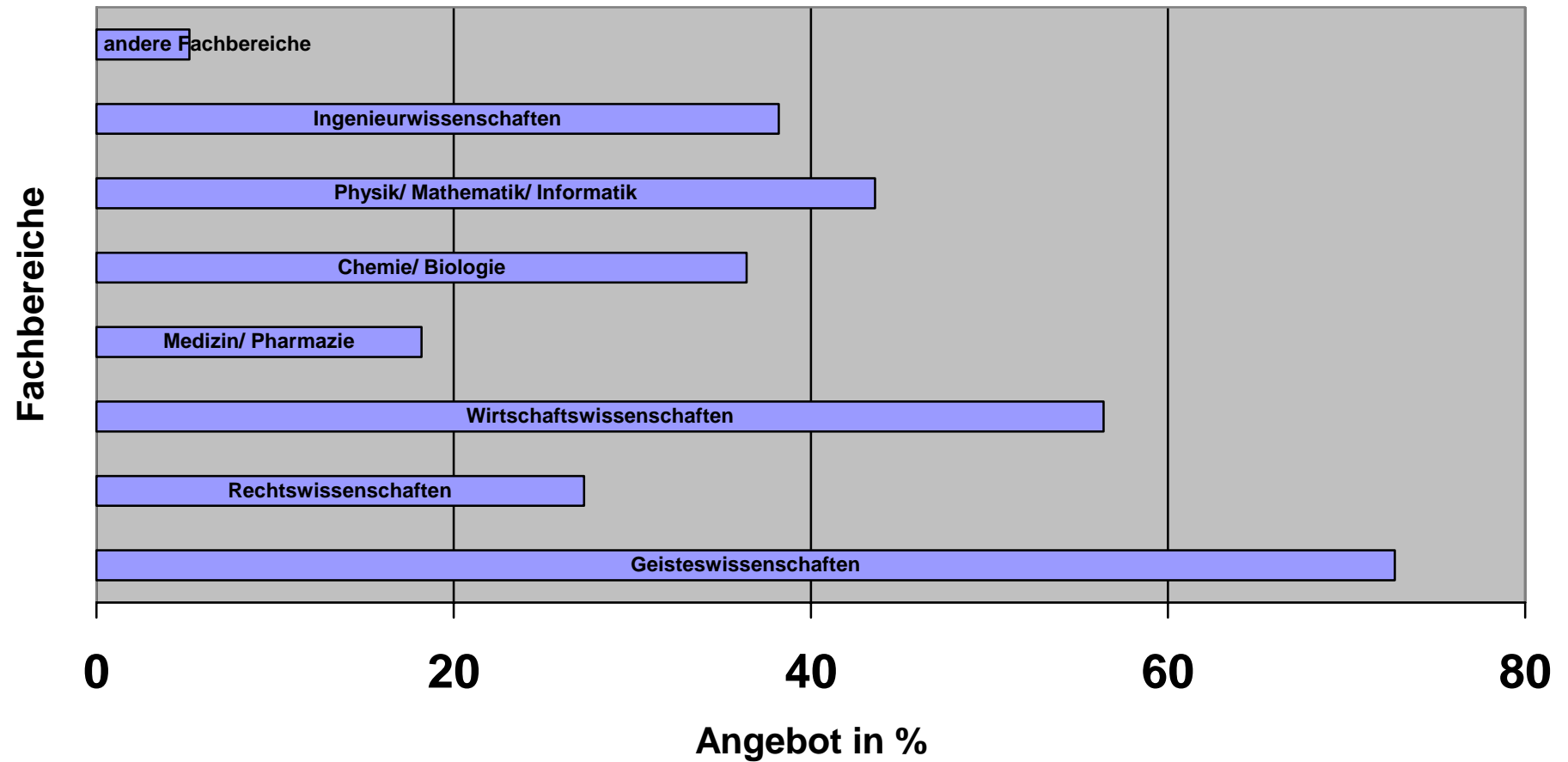
	teilgenommen	angeschrieben
○ Fachhochschulen	63	177
○ Universitäten	64	316
○ Forschungsinstitute	04	086

Die beteiligten Universitäten haben

- bis 500 Professoren
- und bis 3500 wissenschaftliche Mitarbeiter



Angebotene Fachbereiche an den Universitäten:

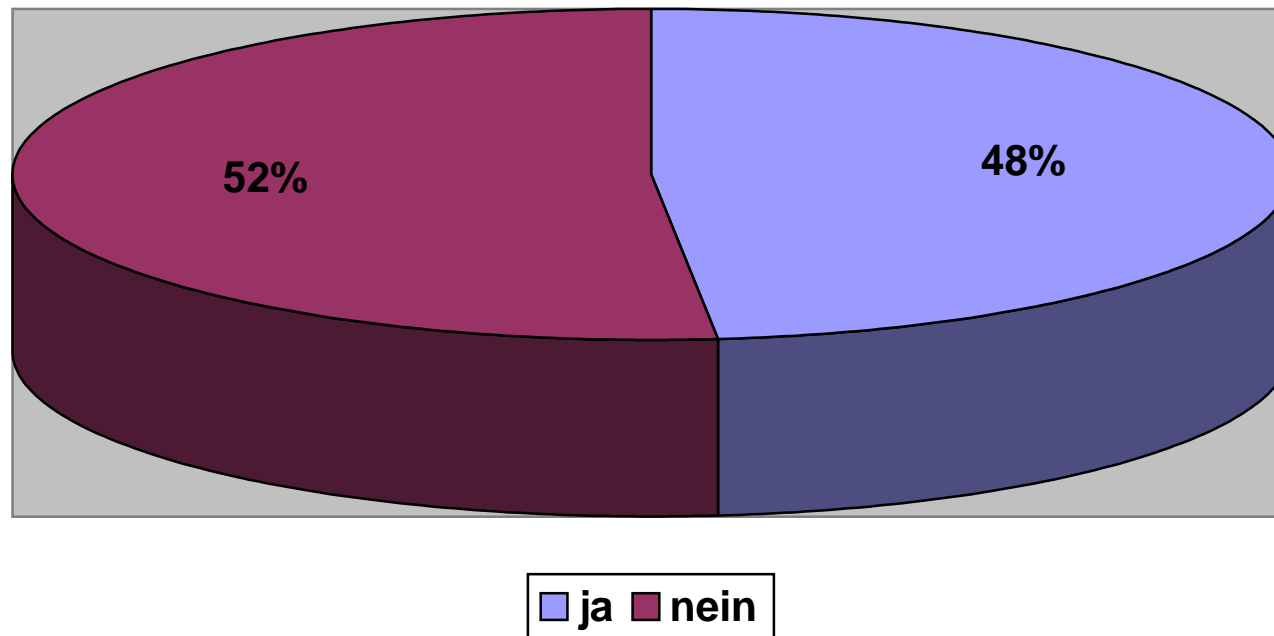


- 72,7% der beteiligten Universitäten bieten Geisteswissenschaften an.
- Nur 18,2% bieten die Fachbereiche Medizin und/oder Pharmazie an.

Eine Befragung über das Ausschreibungsverhalten von Hochschulen ergab Folgendes:

Werden vakante Stellen an den Hochschulen international ausgeschrieben ...?

Ausschreibung international

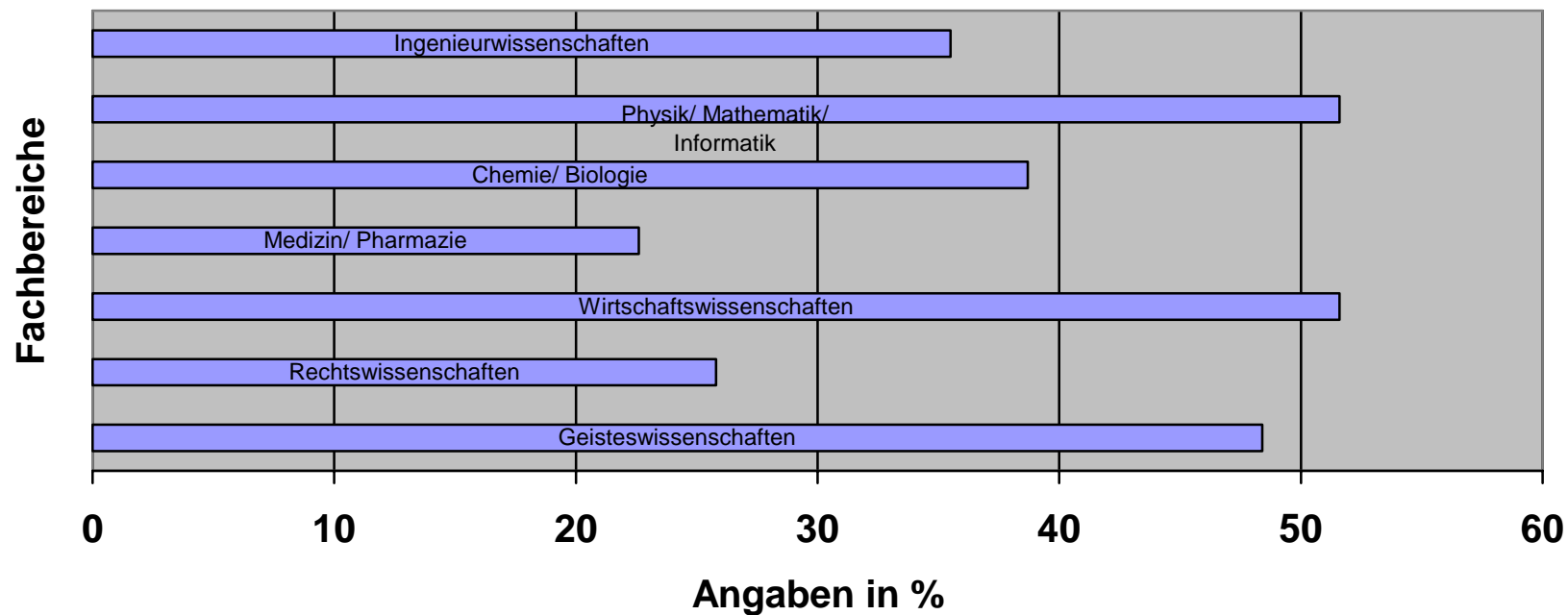


- Nur knapp die Hälfte der beteiligten Hochschulen schreibt vakante Stellen international aus.

Stellen werden international ausgeschrieben für ...

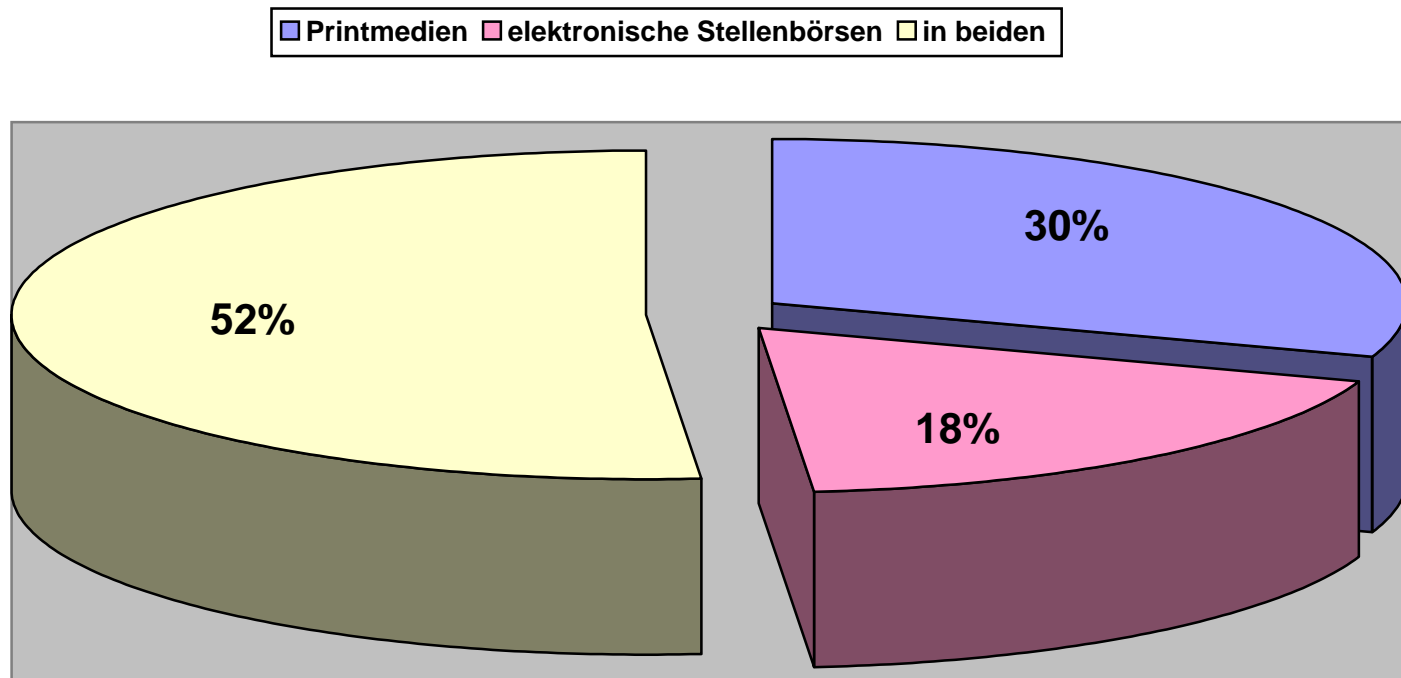
- Professoren ca. 96,7%
- Wissenschaftliche Mitarbeiter ca. 29%

Für folgende Fachbereiche werden Stellen international ausgeschrieben ...



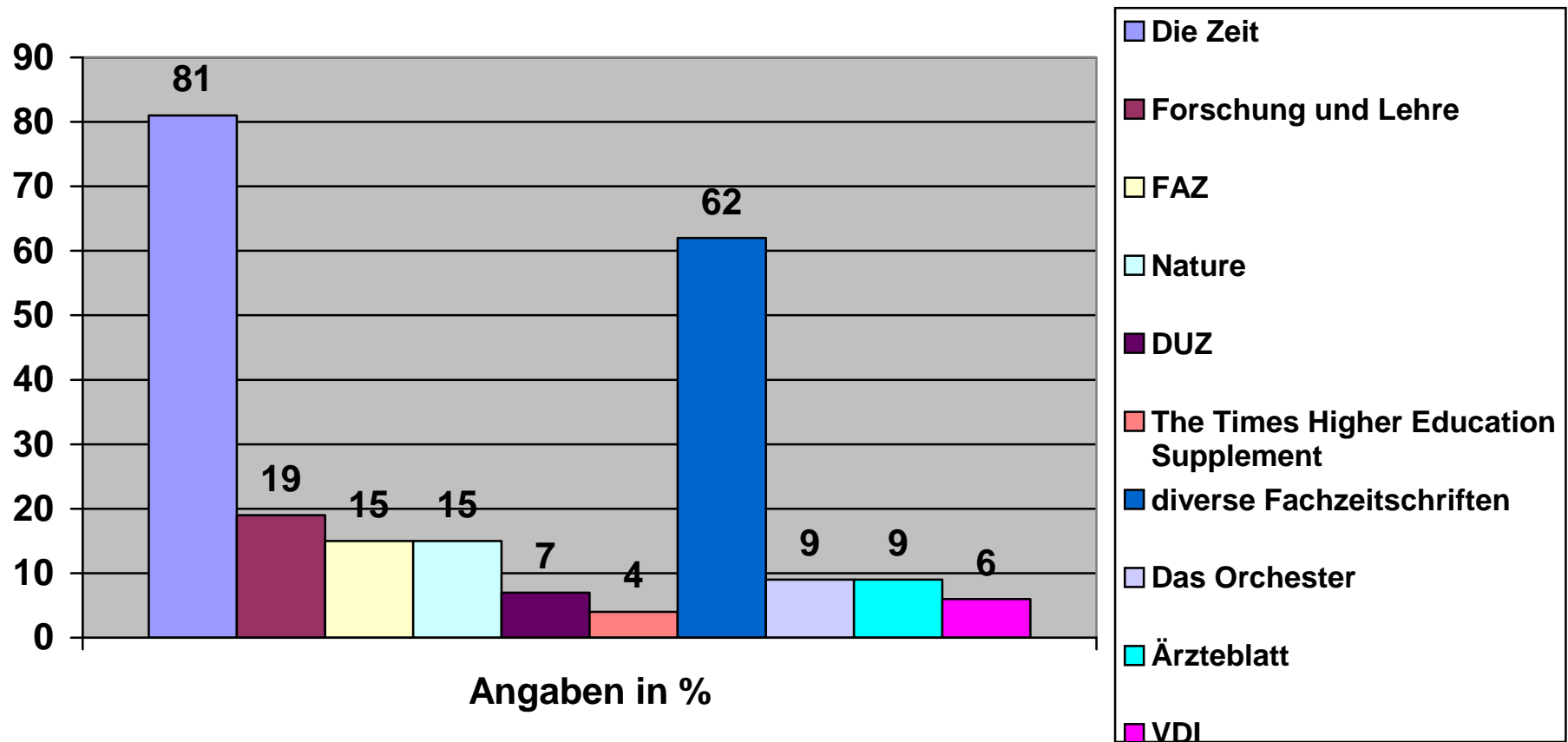
- Die Hälfte aller Ausschreibungen in den Fachbereichen Physik/Mathematik/Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften werden international ausgeschrieben. Nur knapp ein Viertel der Ausschreibungen der Bereiche Medizin/Pharmazie und Rechtswissenschaften werden international ausgeschrieben.

In welchen Medien werden Stellen international ausgeschrieben ...?



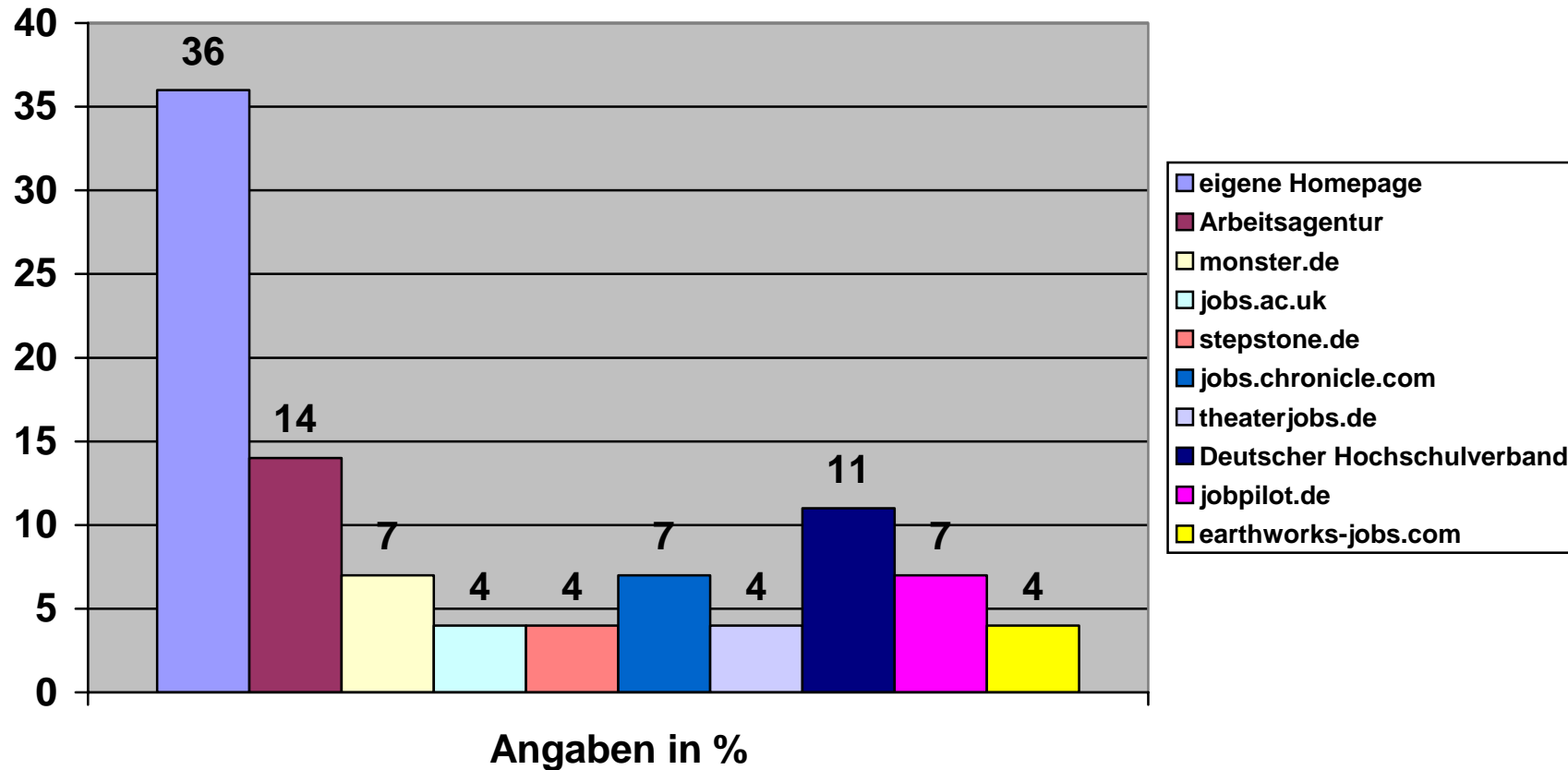
- Mehr als die Hälfte der Universitäten schreibt sowohl in Printmedien, als auch auf elektronischen Stellenbörsen international aus.
- Nur 18% schreiben ausschließlich auf elektronischen Stellenbörsen aus.
- In Wirtschaftsunternehmen werden über 90% der Stellen auf elektronischen Stellenbörsen ausgeschrieben.

Namentlich genannte Zeitungen/ Zeitschriften in denen ausgeschrieben wird ...



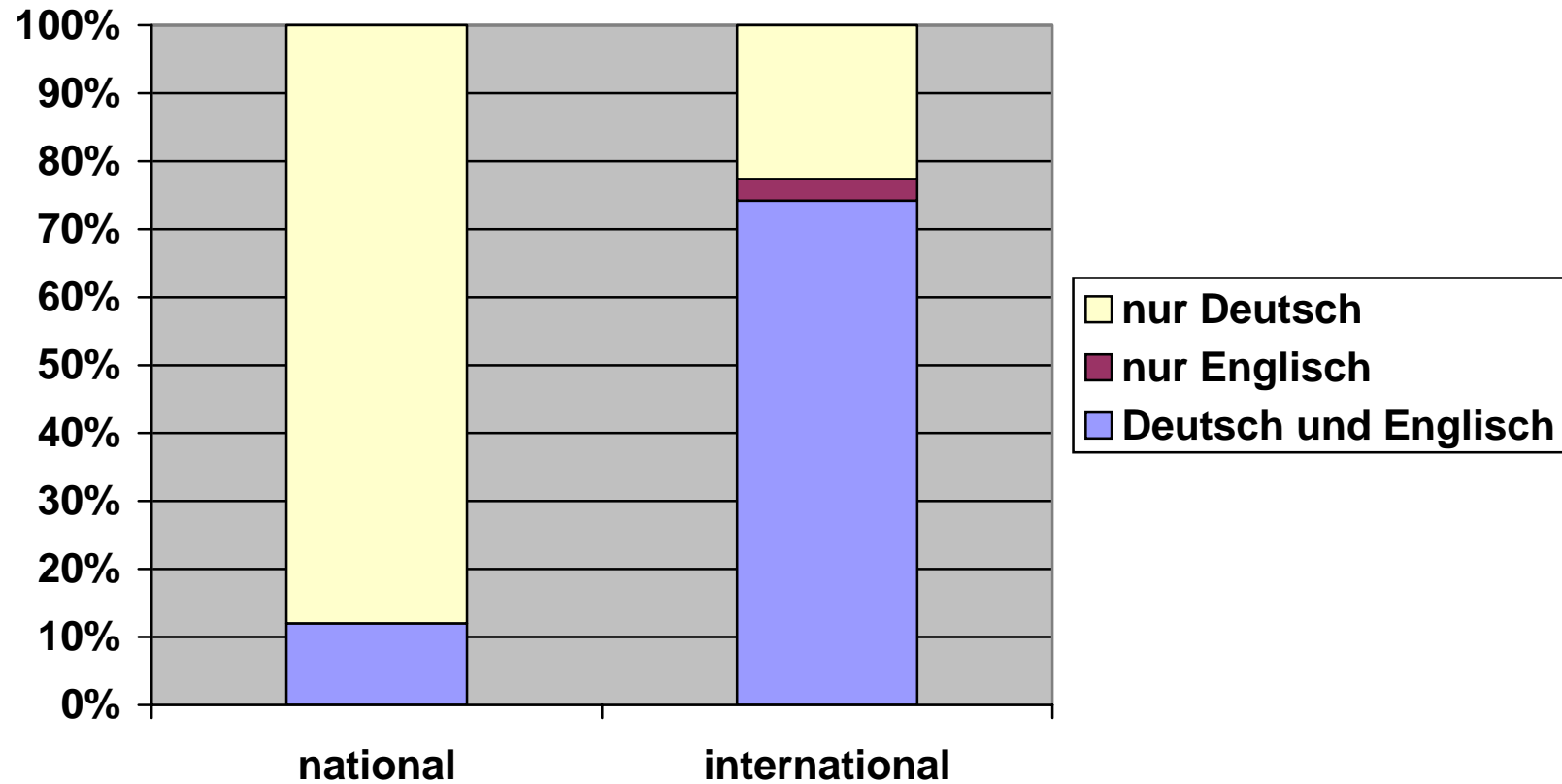
- Selbst Universitäten mit den Schwerpunkten Ingenieurwissenschaften, Physik/Mathematik/Informatik sowie Wirtschaftswissenschaften schreiben ihre Professorenstellen in der Zeit aus. Da „Die Zeit“ weder diese Zielgruppen noch internationale Bewerber anspricht, wird die Ausschreibung in weiteren Printmedien vorgenommen.
- 86% schreiben in Fachzeitschriften aus (VDI Nachrichten, Das Orchester, Ärzteblatt sowie diverse Fachzeitschriften).

Namentlich genannte elektronische Stellenbörsen (ohne Bundling) in denen ausgeschrieben wird ...



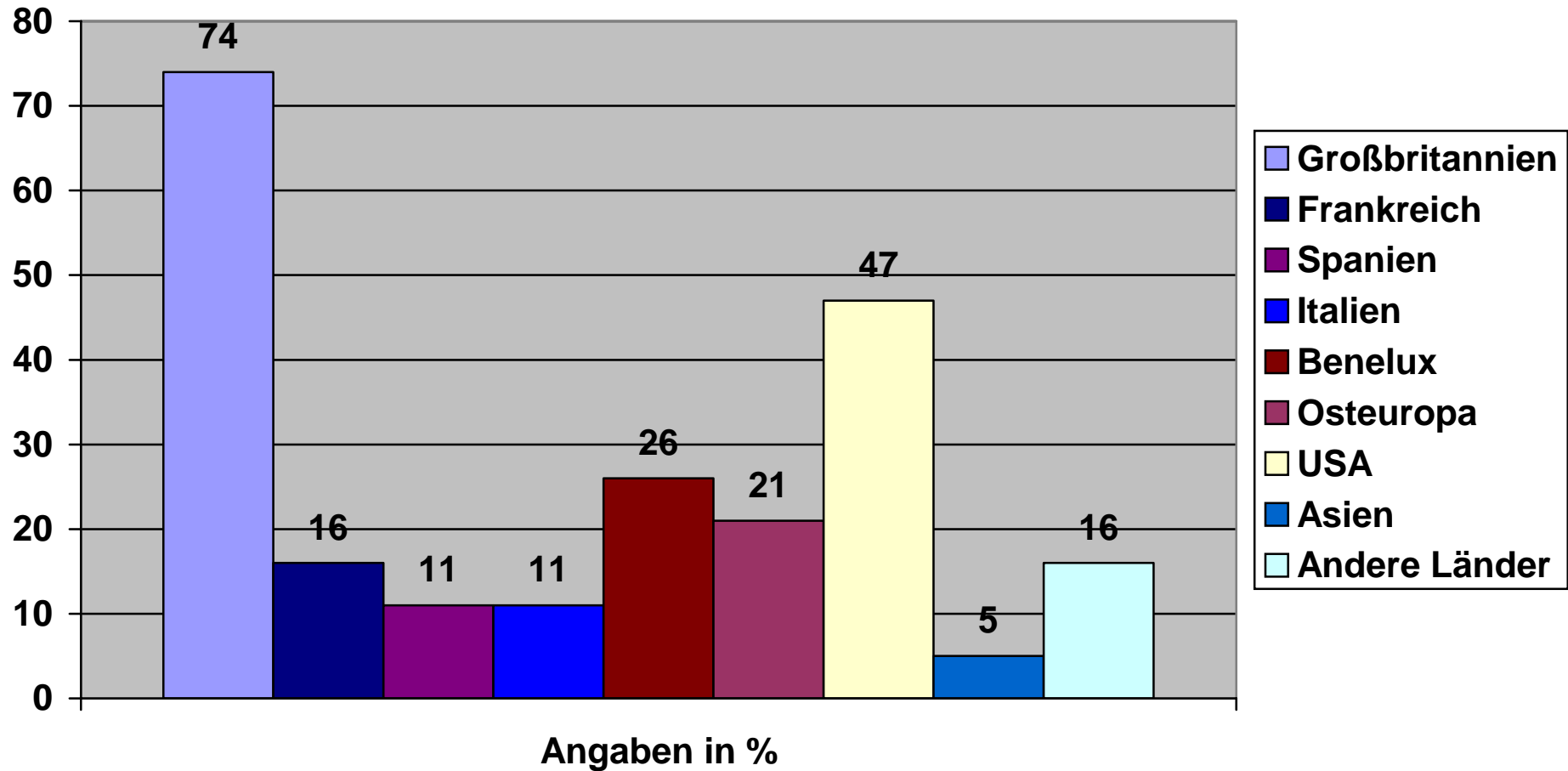
- Am meisten genutzt werden die kostenlosen Angebote. 36% schreiben ihre Stellen auf der eigenen Homepage, 14% bei der Arbeitsagentur und dem deutschen Hochschulverband (11%) aus
- Bei den internationalen Stellenbörsen dominieren chronicle.com mit 7%, jobs.ac.uk 4% und earthworks-jobs.com

Es werden Stellen in folgenden Sprachen ausgeschrieben...



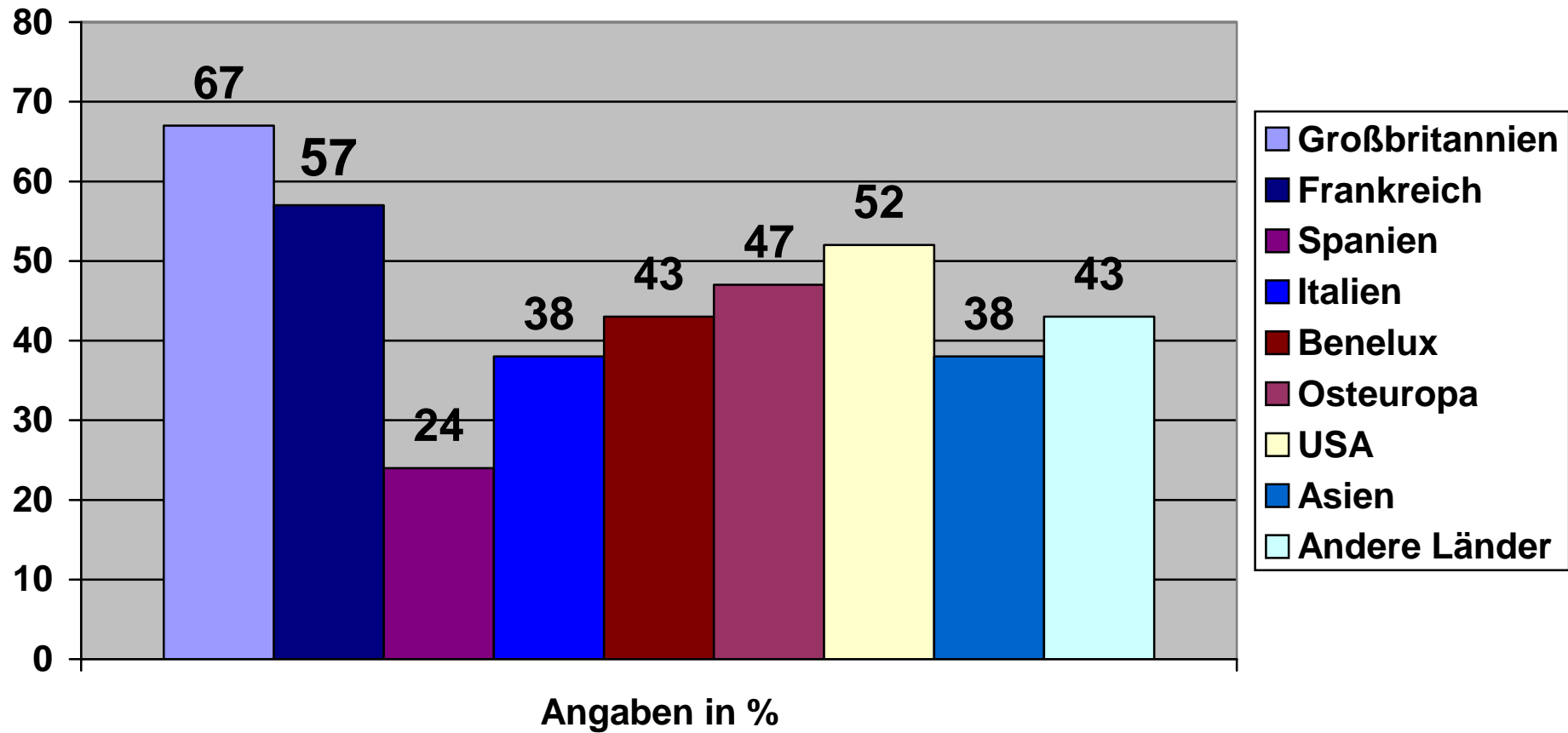
- 9,7% der beteiligten Hochschulen, die auch international Stellen ausschreiben, schreiben auch in weiteren Sprachen aus.
- 88% die nur national annoncieren, schreiben nur in deutscher Sprache aus.
- Fast 3/4 der international annoncierenden Hochschulen schreiben in Englisch und Deutsch aus.

Hauptsächlich werden Stellen in folgenden Ländern ausgeschrieben ...



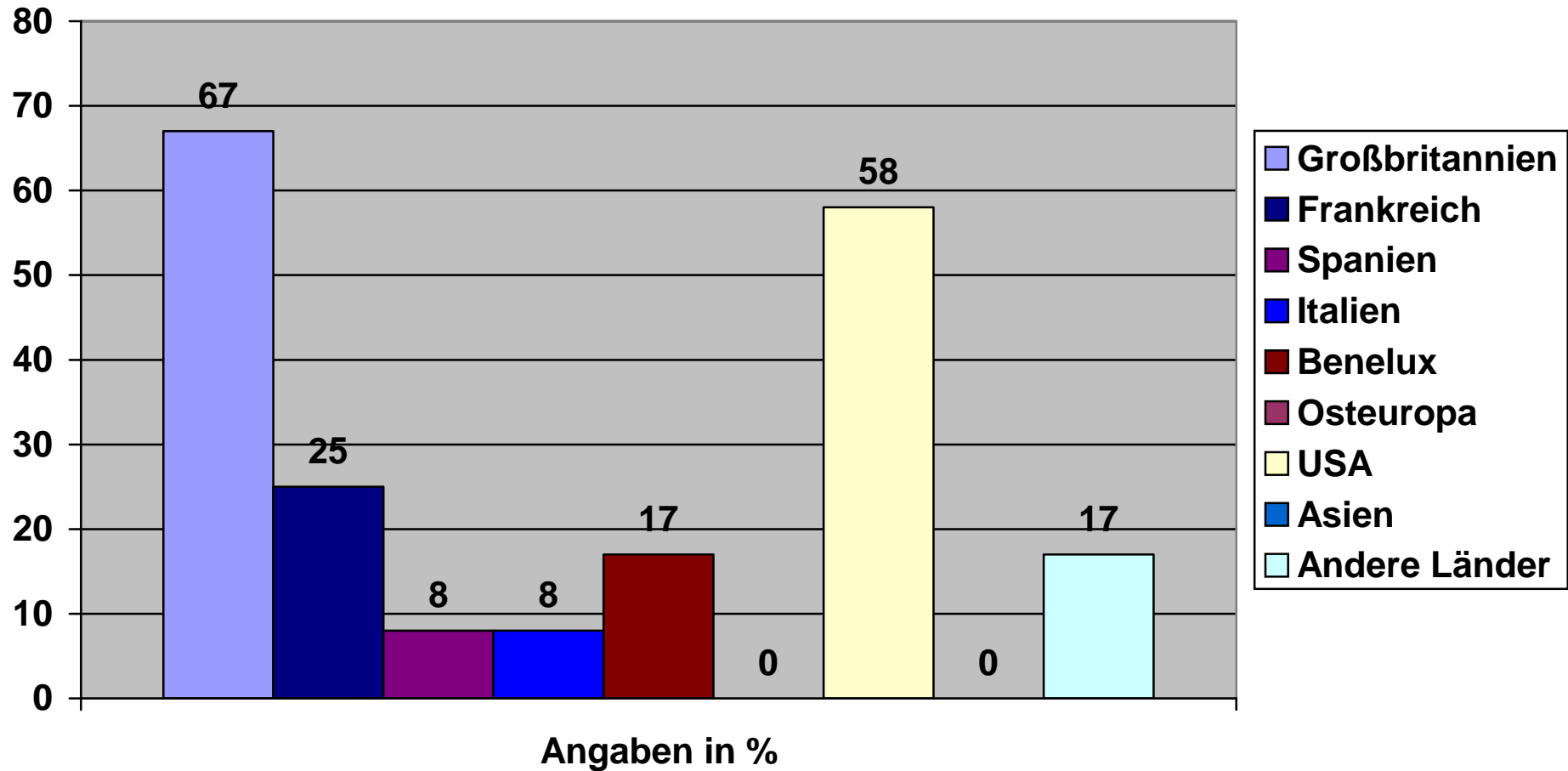
- Schwerpunkte sind die englischsprachigen Länder, Großbritannien und USA.

Die Bewerber kommen maßgeblich aus folgenden Ländern ...



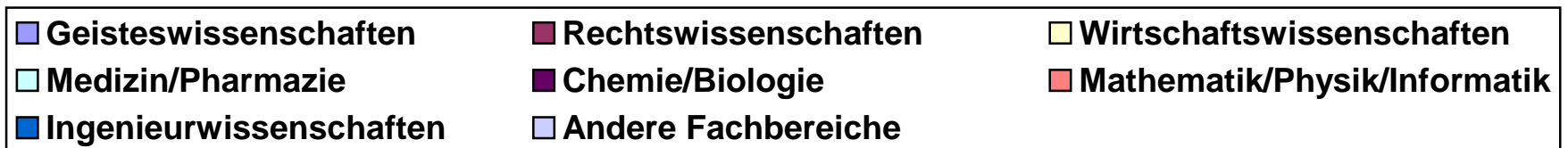
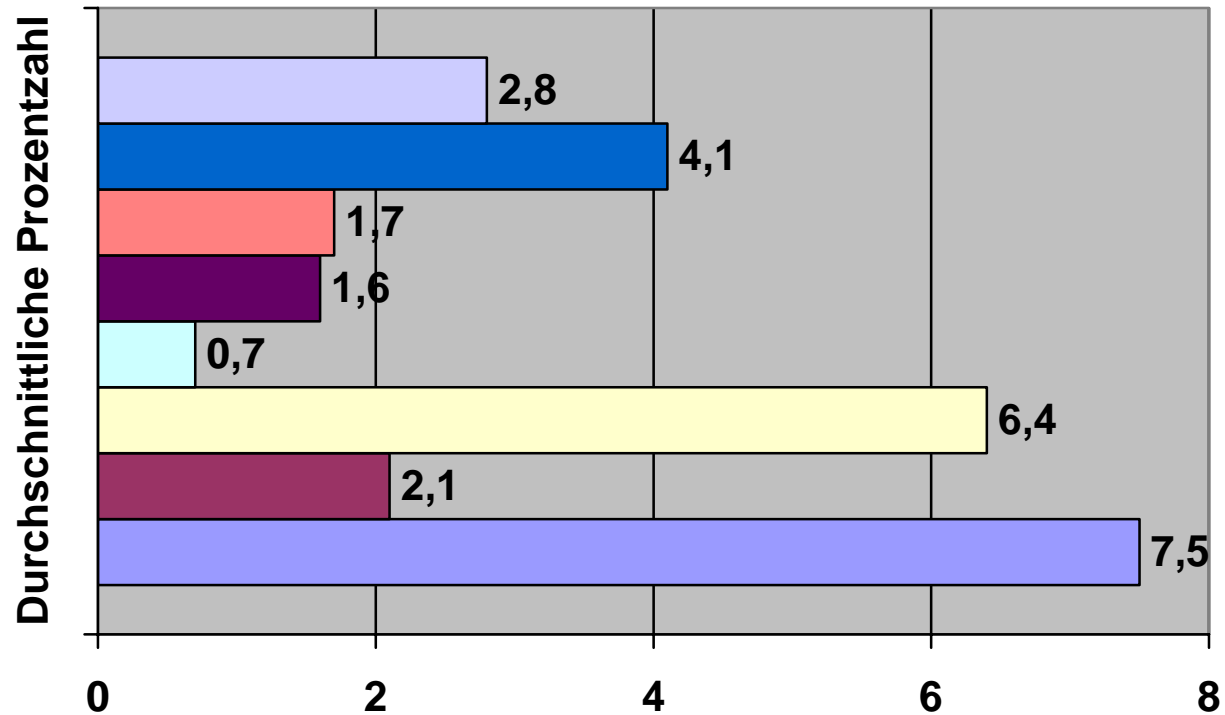
- Die Bewerberzahl ist gleichmäßiger verteilt. Schwerpunkte auch hier bei Großbritannien und USA. Daneben Frankreich, Osteuropa, Benelux und Italien.

Bisher lohnten sich Stellenausschreibungen in folgenden Ländern ...



- Auch hier zeigen sich die Schwerpunkte bei Großbritannien und den USA. Mit Abstand folgen Frankreich und Benelux.

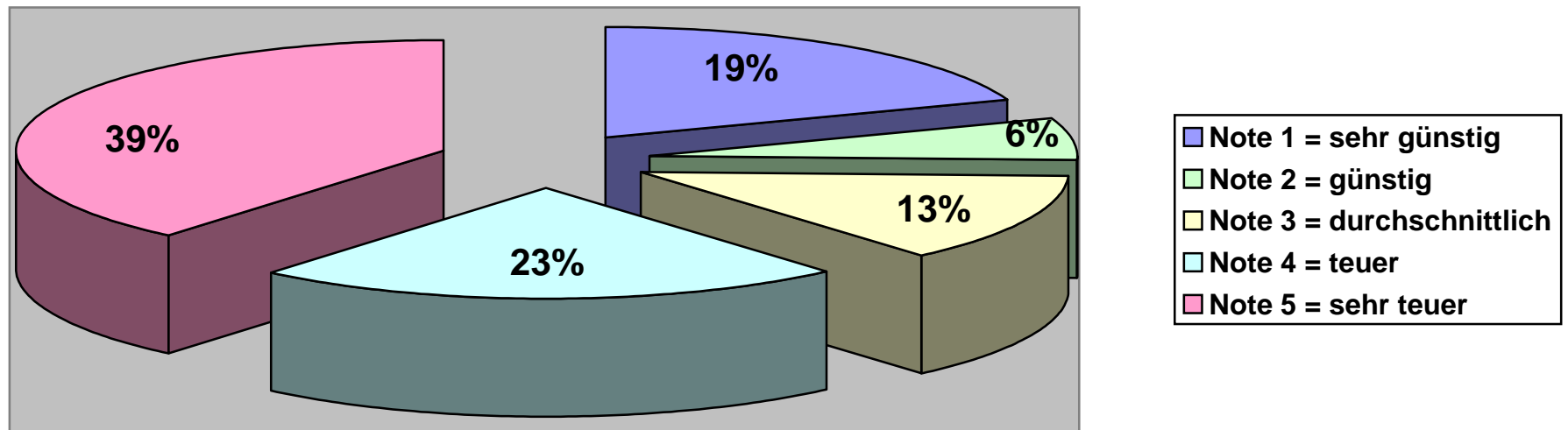
Wie hoch ist der Anteil der ausländischen Bewerber an der Gesamtzahl im Bereich ...?



- Nur bei Geistes- und Wirtschaftswissenschaften liegt der Anteil über 5%.

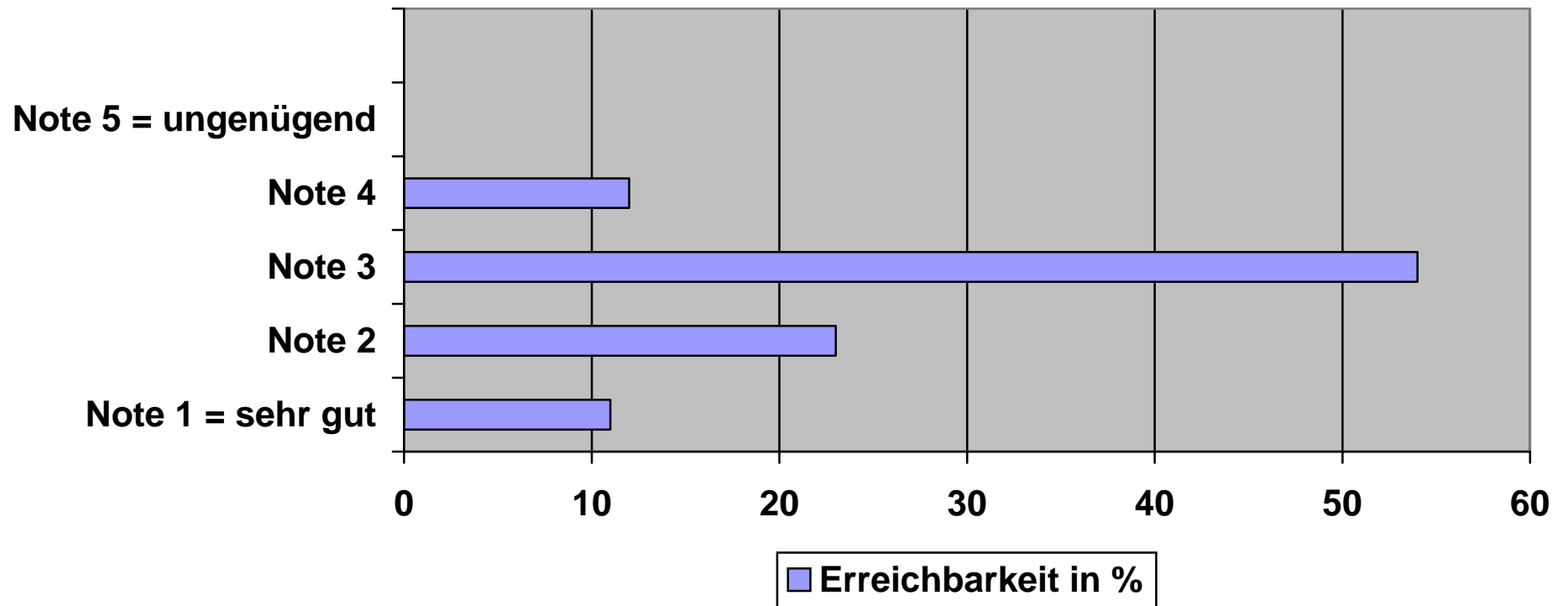
Beurteilung von internationalen Stellenausschreibungen ...

a) bezüglich Kosten



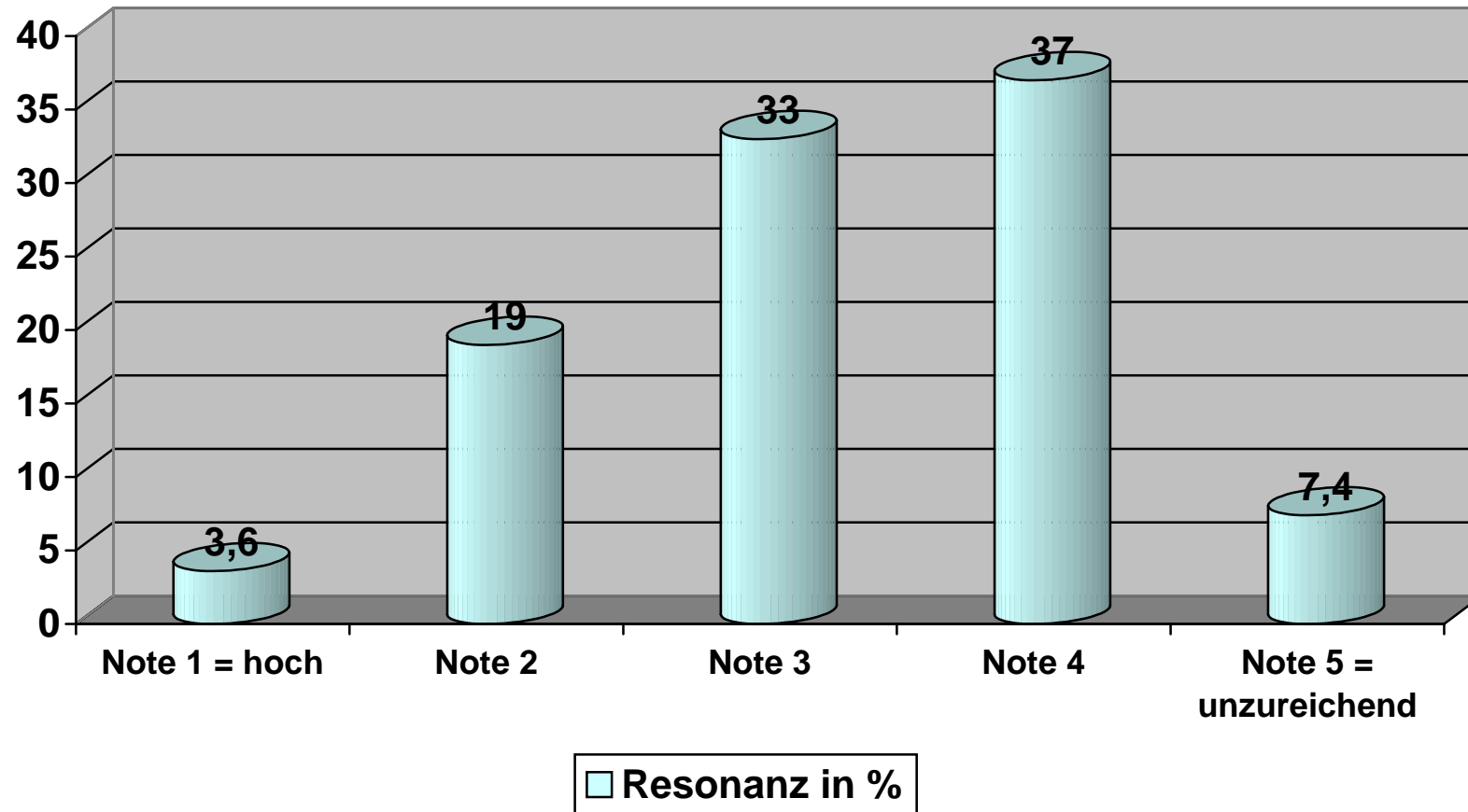
- Knapp 62% betrachten die internationale Stellenausschreibung als teuer bis sehr teuer.

b) bezüglich Erreichbarkeit



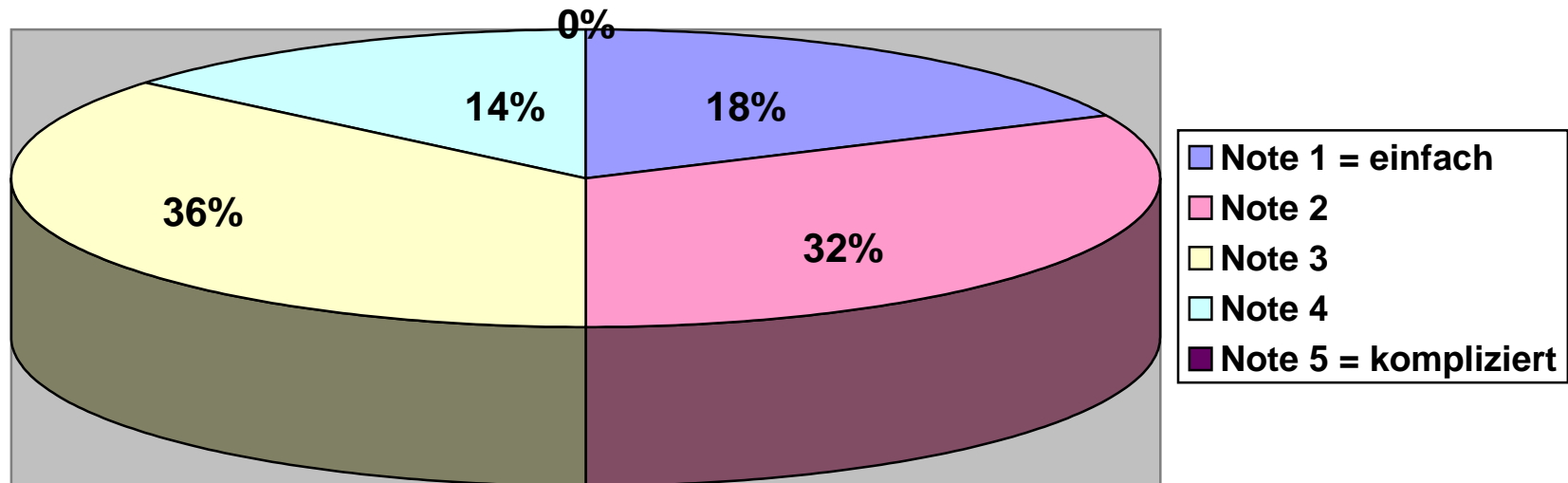
- Knapp 2/3 aller Hochschulen betrachten die Erreichbarkeit der internationalen Stellenausschreibung als befriedigend. 1/3 als gut bis sehr gut.

c) bezüglich Resonanz



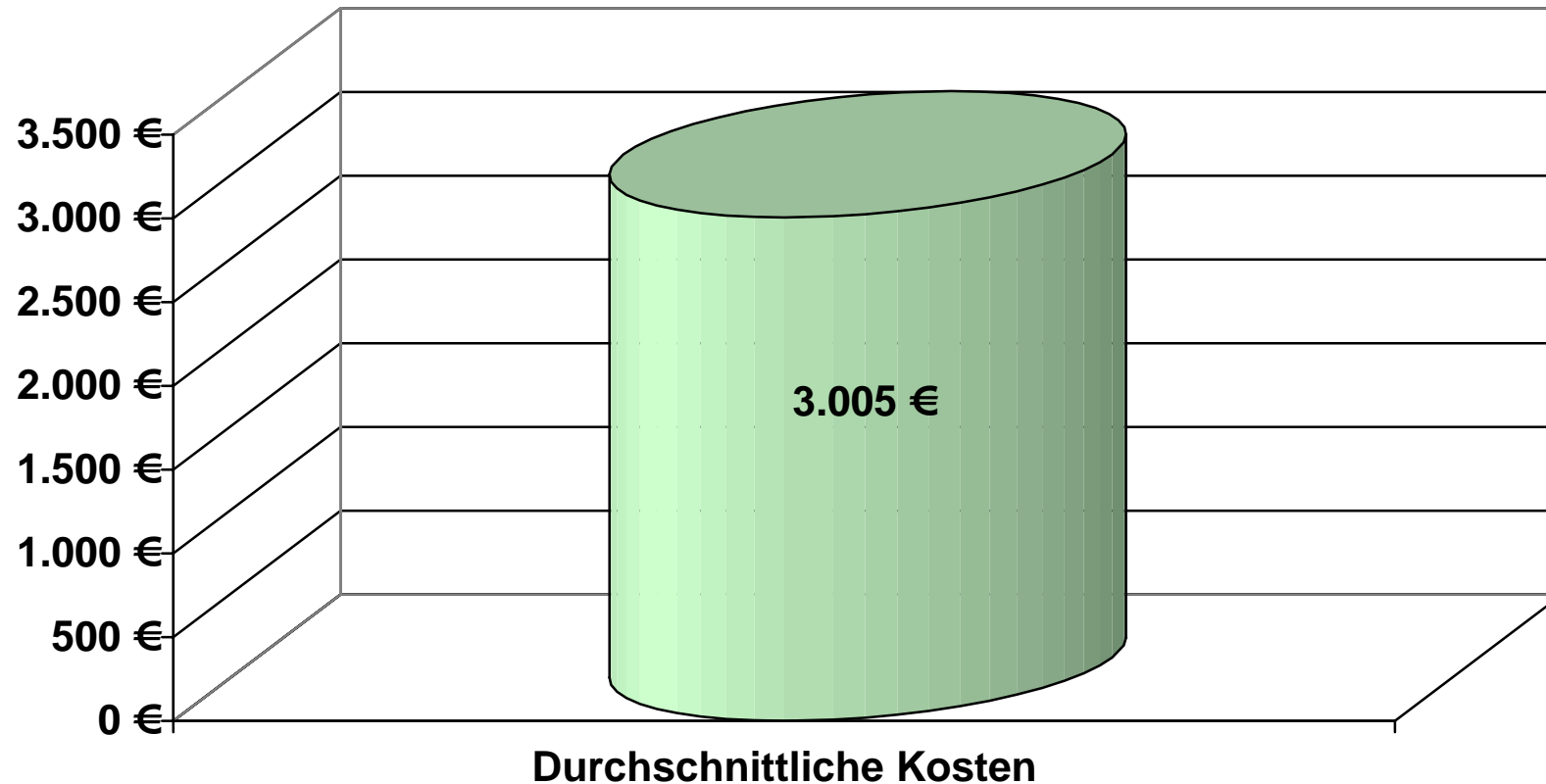
- Die Resonanz wird noch schlechter beurteilt. Über 40% erachten die Resonanz nur als ausreichend bis unzureichend.

d) bezüglich Abwicklung



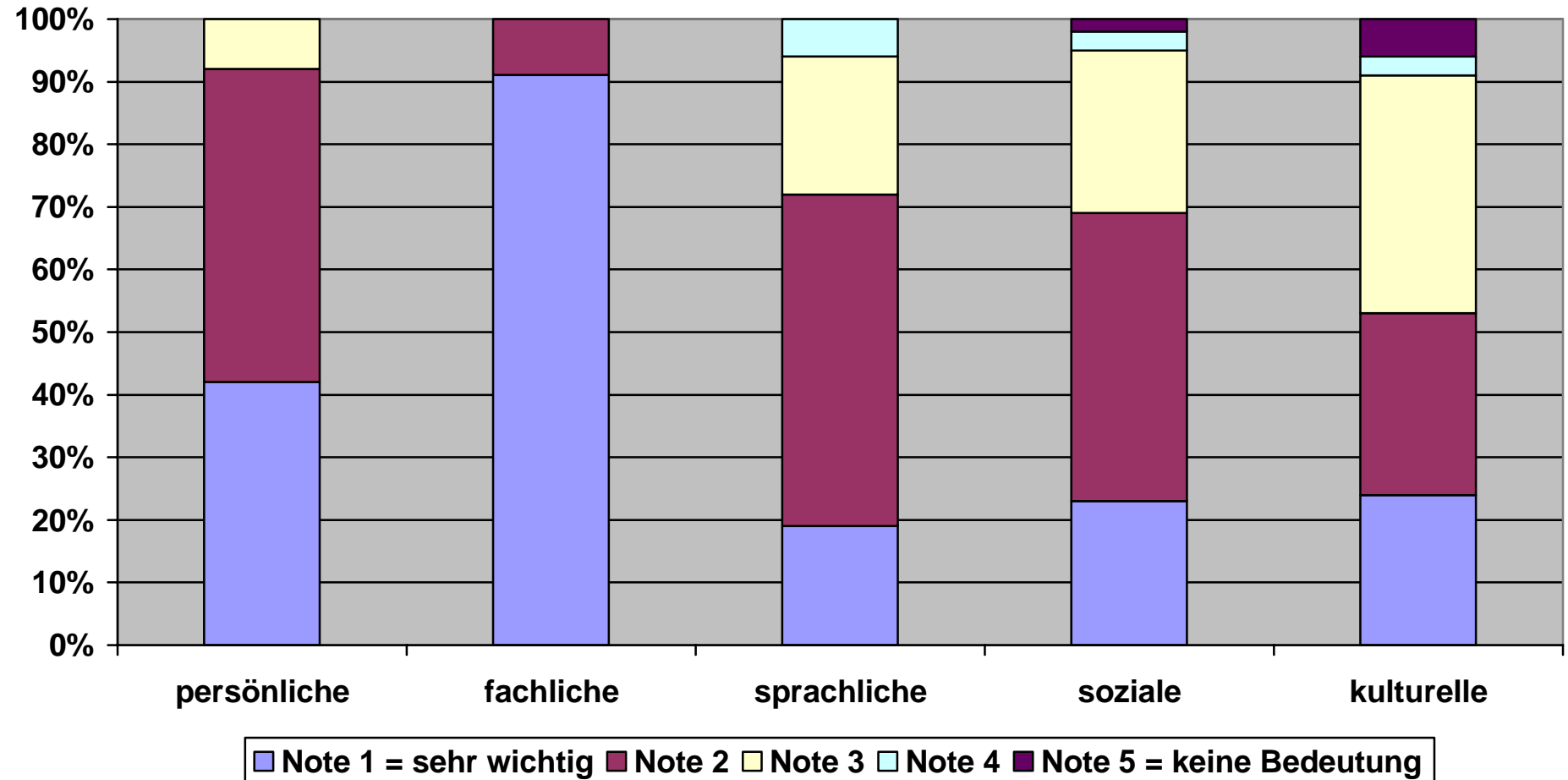
- Knapp die Hälfte betrachtet die Abwicklung als neutral bis aufwendig. Die Hochschulen die mit Werbeagenturen zusammenarbeiten sehen die Abwicklung als einfach an.

Höhe der Publikationskosten für eine internationale Stellenausschreibung ...

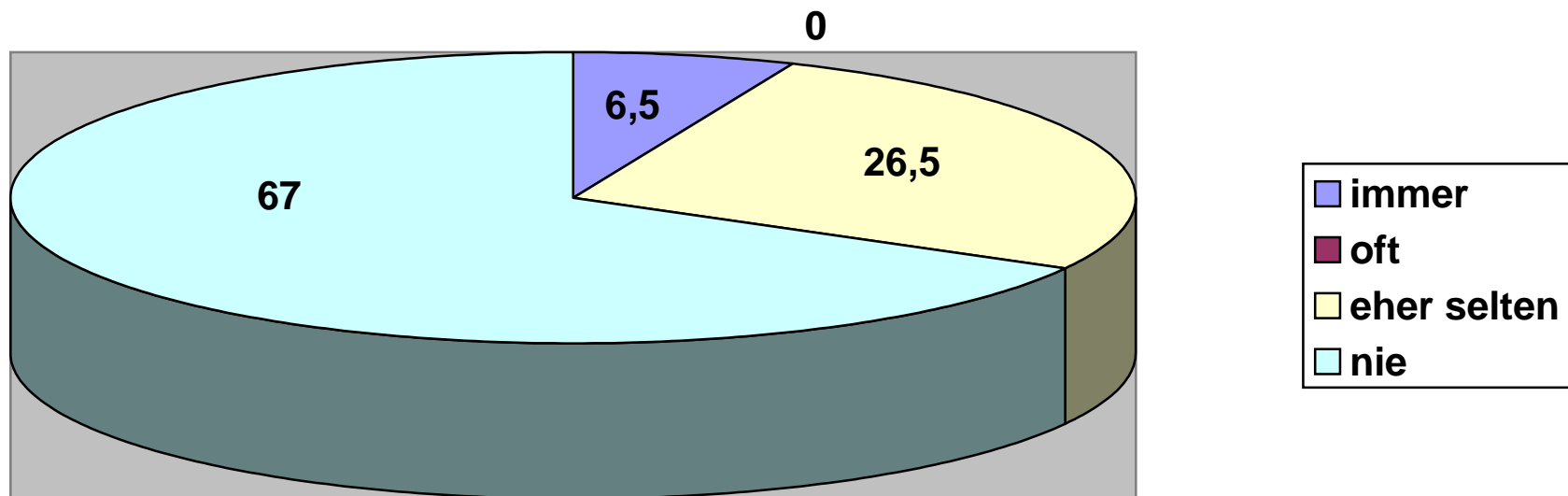


- 34,4% der befragten Universitäten machten eine Angabe zu dieser Frage.
- Nach Angaben der Hochschulen liegen die Kosten für eine Ausschreibung zwischen 200€ und 15000€

Bewerber sollten in besonderen Maß folgende Kompetenzen vorweisen ...

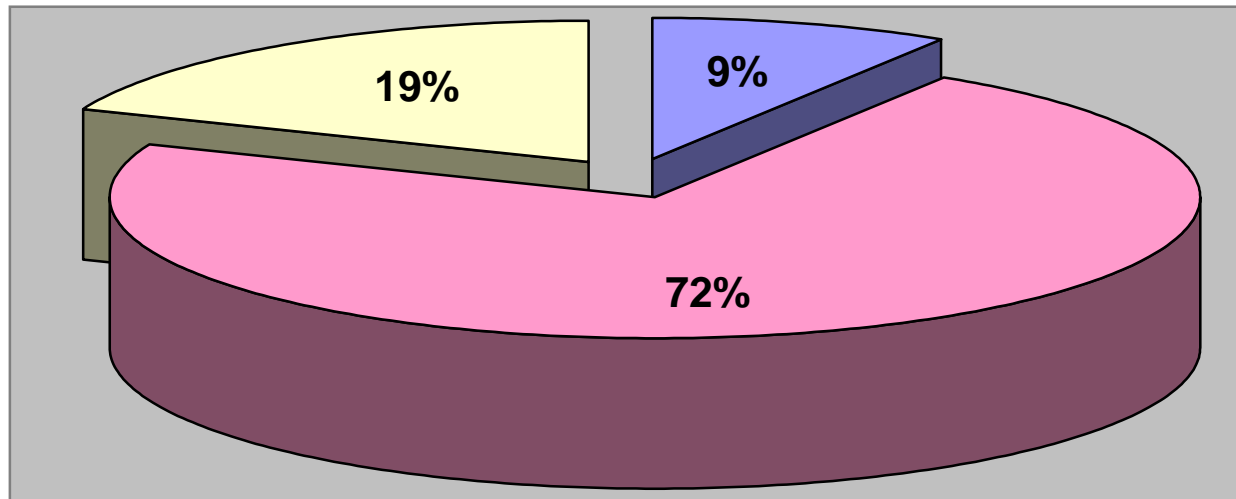


Bei nationalen Stellenausschreibungen wird in folgendem Maße darauf hingewiesen, dass ausländische Bewerber erwünscht sind ...



- Knapp 2/3 der Hochschulen mit nationaler Ausschreibung weißt nie darauf hin, dass ausländische Bewerber erwünscht sind.

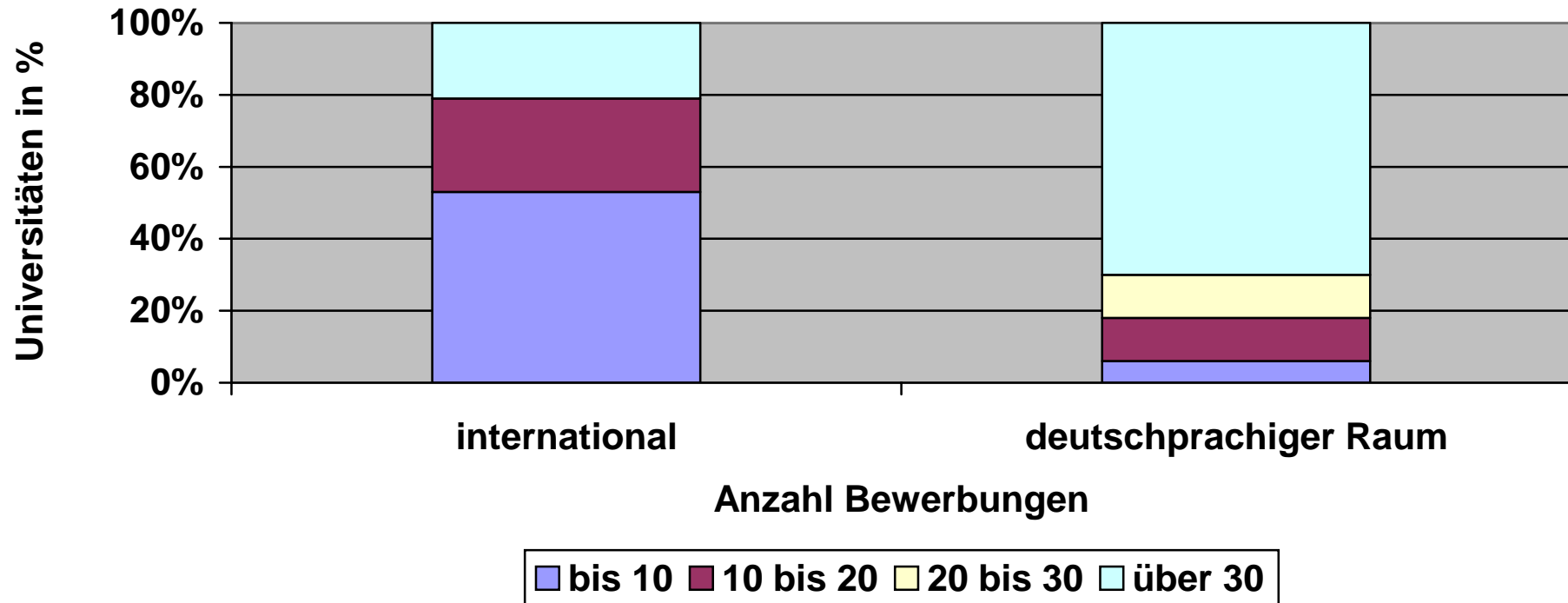
Bewerber, die die deutsche Sprache nicht bzw. noch nicht vollständig beherrschen, werden vom Bewerbungsverfahren ausgeschlossen ...



■ ja ■ nein ■ abhängig von den Fachgruppen

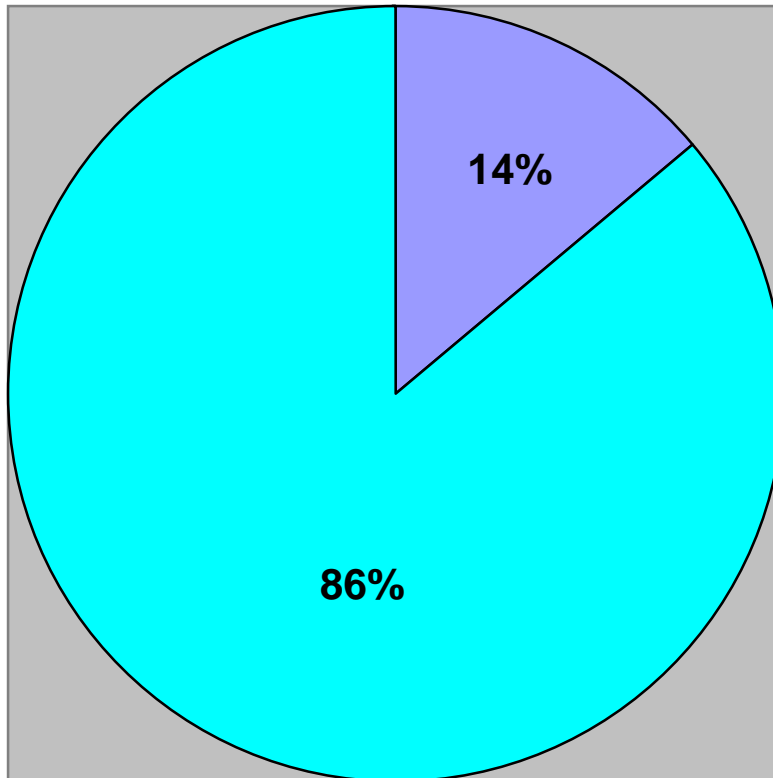
- Knapp 3/4 der Hochschulen schließen ausländische Bewerber ohne deutsche Sprachkenntnisse nicht vom Bewerbungsverfahren aus.
- Knapp 1/5 beurteilen dies in Abhängigkeit von der Fachgruppe.

Die Zahl der Bewerbungen für eine international ausgeschriebene Stelle verteilt sich folgendermaßen ...



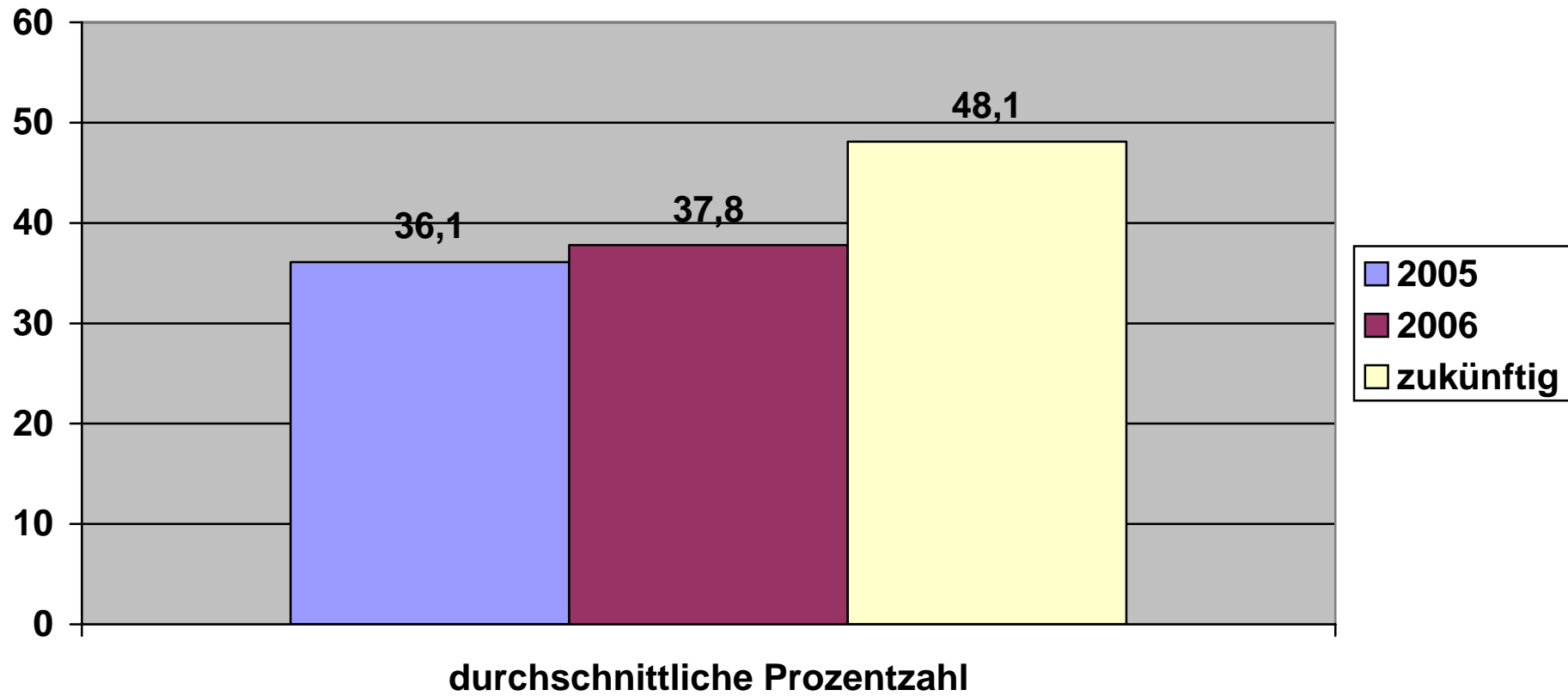
- Der Schwerpunkt liegt nach wie vor bei deutschsprachigen Bewerbern.
- Die Anzahl von internationalen Bewerbungen liegt bei über 50% der Hochschulen bei unter 10 Bewerbern pro Ausschreibung.
- Umgekehrt liegt die Anzahl der deutschsprachigen Bewerber bei über 70% der Hochschulen bei über 30 Bewerbungen pro Ausschreibung.

... davon werden durchschnittlich online übermittelt

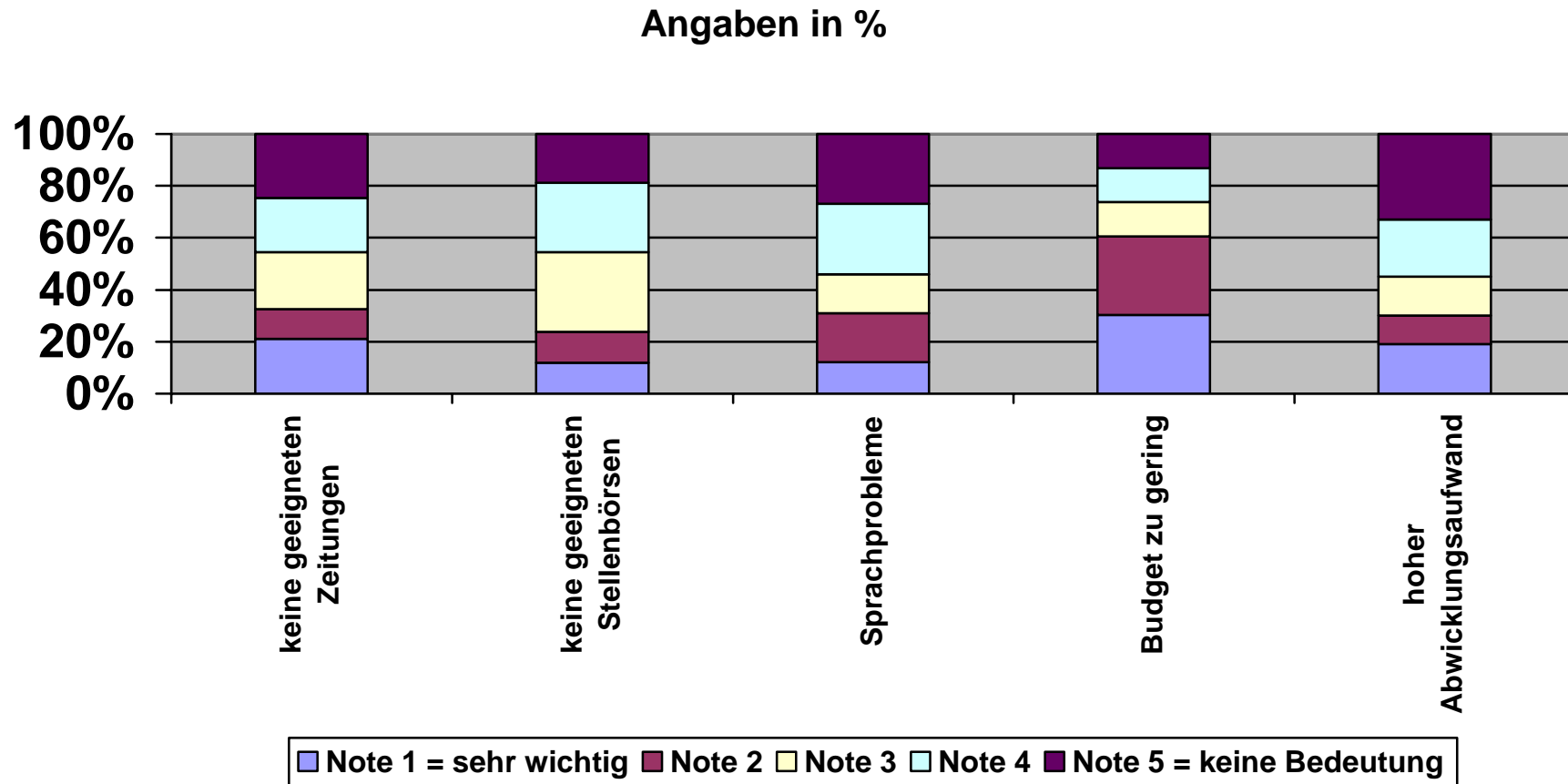


- Viele Hochschulen weisen darauf hin, dass Online-Bewerbungen nicht zugelassen sind. Aus diesem Grund liegt die Anzahl der Online-Bewerbungen nur bei 14%.
- In der Industrie bewerben sich durchschnittlich ca. 45% online.

Stellen wurden und werden voraussichtlich anteilig wie folgt international ausgeschrieben ...

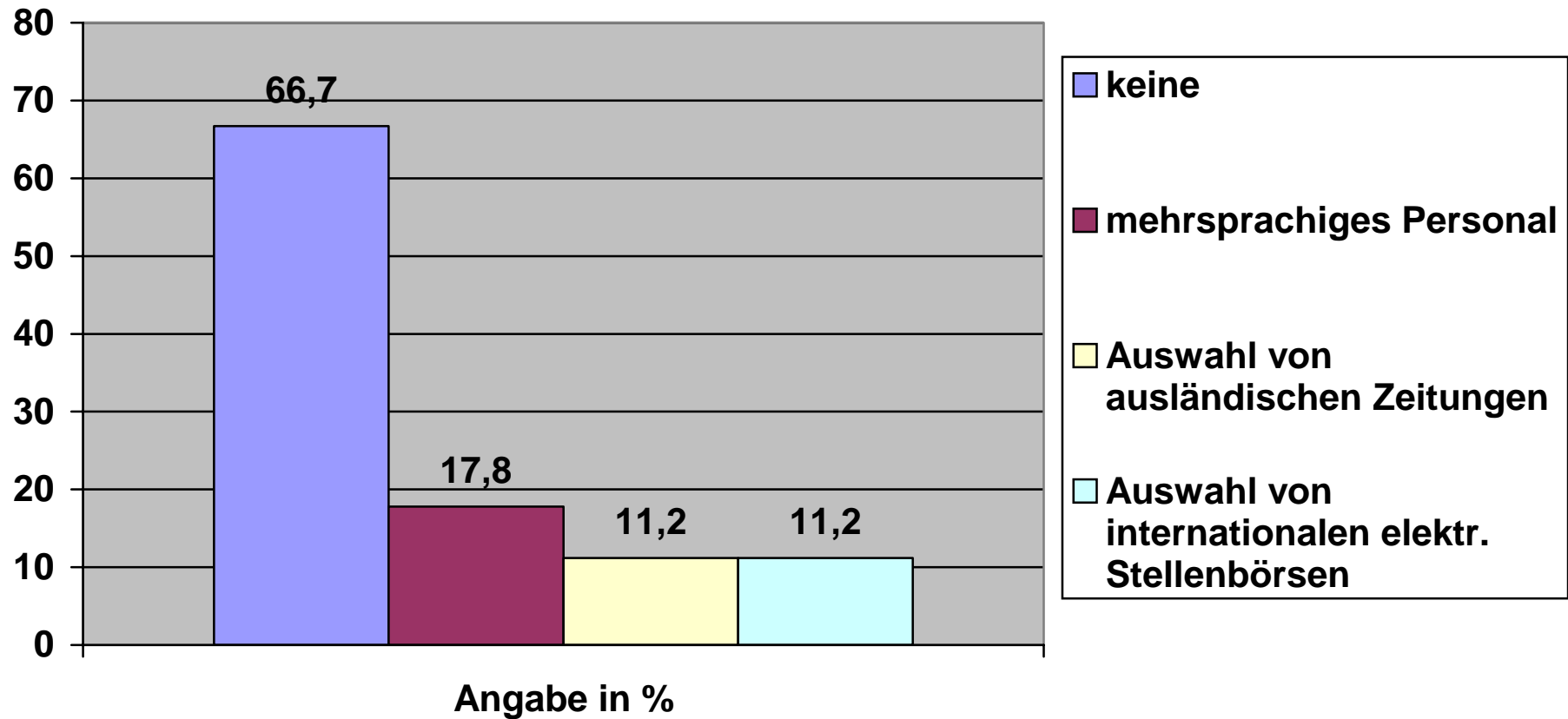


Die bedeutendsten Probleme bei internationalen Stellenausschreibungen sind ...



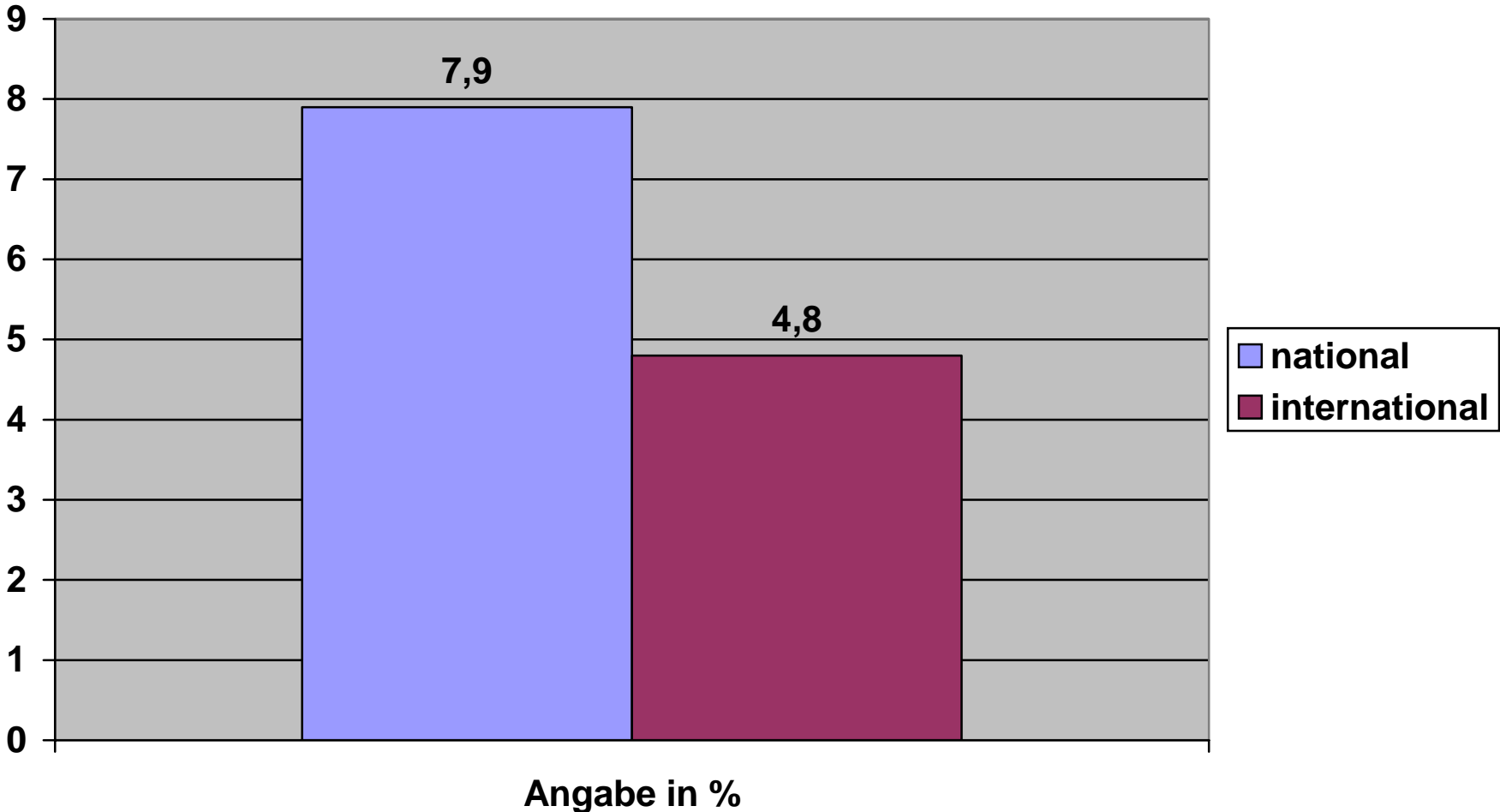
- Knapp 2/3 betrachten das geringe Ausschreibungsbudget als Hauptproblem für internationale Ausschreibungen.
- Danach folgen keine geeigneten Zeitungen sowie Sprachprobleme und der hohe Abwicklungsaufwand.

Folgende Maßnahmen wurden getroffen um die Internationalisierung von Stellenausschreibungen voranzutreiben ...



- Mehr als 2/3 haben keine Maßnahmen zur Internationalisierung der Stellenanzeigen getroffen.

Wiederholausschreibungen mussten durchschnittlich in folgendem Maße erfolgen ...



Fazit:

- 48% aller beteiligten Universitäten schreiben Stellen international aus.
- 52% schreiben sowohl in Printmedien, als auch in elektronischen Stellenbörsen aus.
- 81% aller in Printmedien ausgeschriebenen Stellen werden in der Zeitung „Die Zeit“
ausgeschrieben.
- 62% werden in Fachzeitschriften ausgeschrieben.
- 22,6% aller international ausgeschriebenen Stellen werden nur in deutscher Sprache
ausgeschrieben.
- 74% aller international ausgeschriebenen Stellen werden in Großbritannien
ausgeschrieben.
- 62% der teilgenommenen Universitäten beurteilen internationale
Stellenausschreibungen als kostenintensiv.
- 25% beurteilen diese als günstig bzw. noch günstig.
- Die durchschnittlichen Kosten für eine internationale Stellenausschreibung werden
auf 3.005 € geschätzt.
- Bei 67% der nationalen Stellenausschreibungen wird nicht darauf hingewiesen, dass
auch ausländische Bewerber erwünscht sind.

- 9% der Universitäten schließen Bewerber, die die deutsche Sprache nicht bzw. noch nicht beherrschen von dem Bewerbungsverfahren aus.
- 14% aller Bewerbungen werden online und 86% per Brief übermittelt.
- Durchschnittlich sollen im Jahr 2007 etwa 3% weniger Stellen international ausgeschrieben werden.
- 60% der Universitäten halten ihr Ausschreibungsbudget für internationale Stellenausschreibungen zu gering.
- 66,7% der Universitäten haben bisher keinerlei Maßnahmen getroffen, um die Internationalisierung von Stellenausschreibungen voranzutreiben.

Rückfragen an:

Fachhochschule Köln
Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion
Institut für Produktion
Prof. Dr. Matthias Schmieder
Betzdorfer Straße 2
50679 Köln
Tel. 0221/8605310
matthias.schmieder@fh-koeln.de